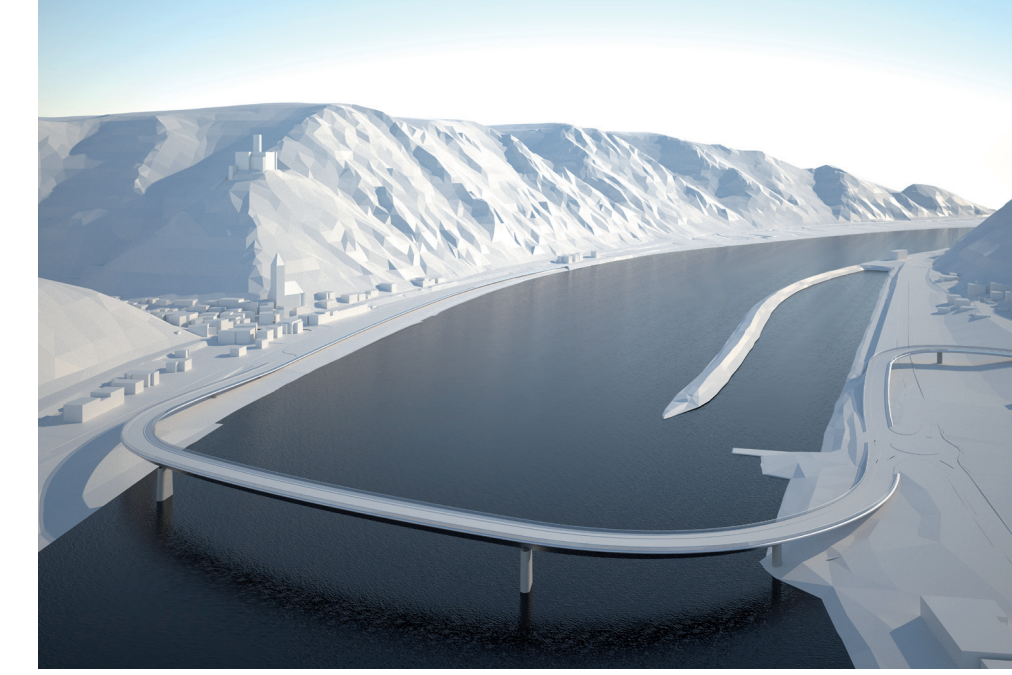
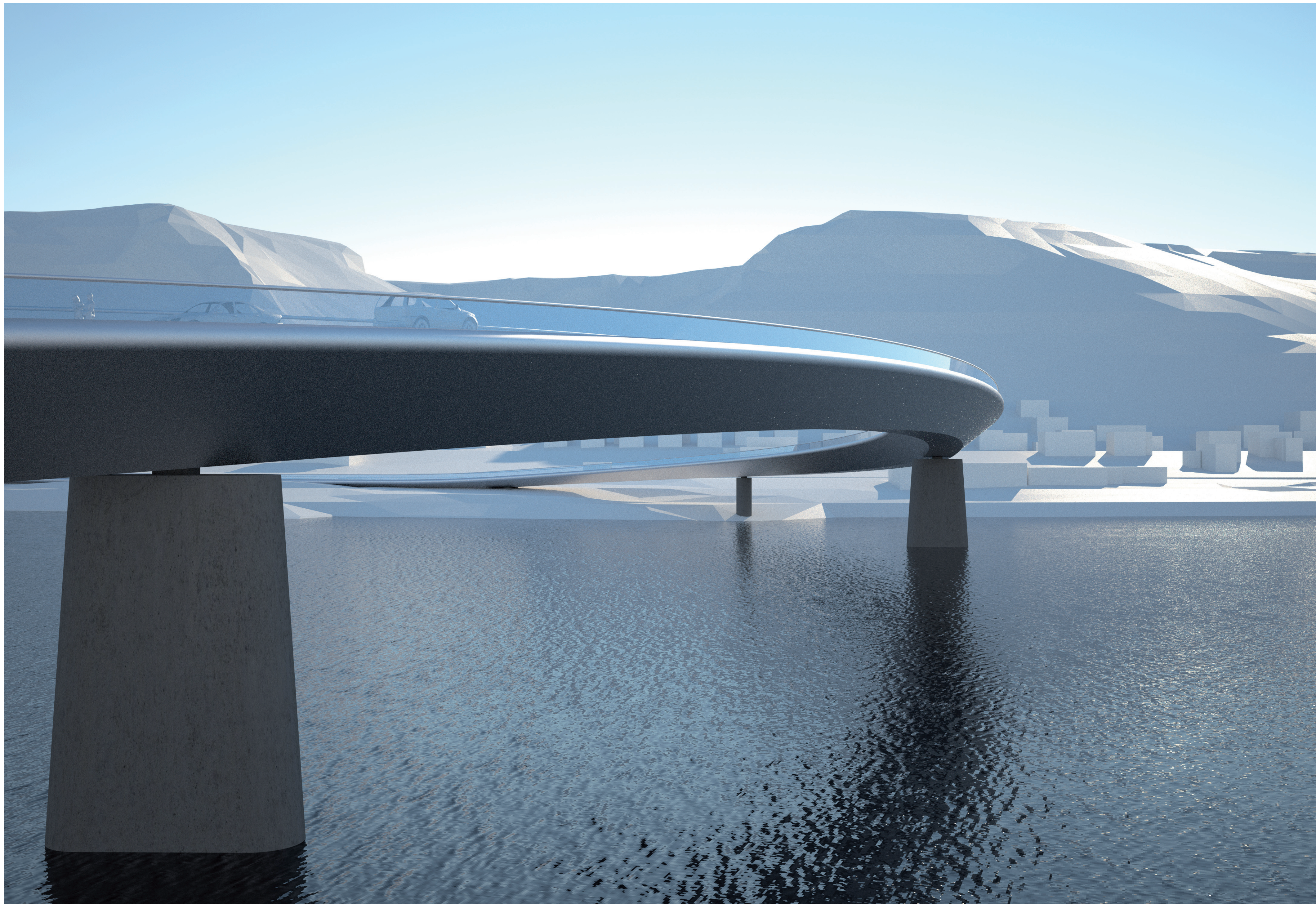


innovativ und integrativ

637582



Pont du Gard, Frankreich / Brooklyn Bridge, New York / Rheinbrücken, Düsseldorf



Rheinbrücke Blick von Wellmich, 3D-Modell

Innovation und Integration

Der Archetyp der Brücke verbindet nicht nur Menschen und Regionen, er dient auch dem Austausch von Waren und Gütern. Brücken werden an strategischen Punkten errichtet, können einfach kontrolliert, werden und grenzen aber auch ab, in dem sie an kontrollierbaren Positionen

Dieser Phase des Brückenbaus folgte bald eine heroische. Macht und Herrschaft zeigten sich in der Gestaltung der Brücken. Aber auch die Ingenieurskunst wagte sich immer weiter an ihre Grenzen heran und entwickelt die größten und längsten Konstruktionen ihrer Zeit.

In der Nachkriegszeit und der Mobilitätsphase der Bundesrepublik übernehmen die großen Brücken nicht nur die Rolle zerstörter Baudenkmäler und überhöhen den Stadt- und Landschaftsraum, sie sind auch Ausdruck einer leichten und unvoreingenommenen Ingenieurskunst.

Die vierte Phase ist die des integrativen Brückenbaus. Architektur und Konstruktion, Natur und Landschaft, Mensch und Verkehr bestimmen gleichermaßen die Gestalt der neuen Rheinbrücke bei Sankt Goar. Die Innovation des Entwurfes begründet sich im Respekt vor der Landschaft und in der Bescheidenheit, der sich alles unterordnet.

Gestalt, Funktion, Konstruktion

Es ist sicher ganz ungewöhnlich, einen Strom wie den Rhein in einem horizontalen Bogen zu überqueren. Genau diese Lösung ist es eben, die in größter Zurückhaltung die Achtung vor dem Kulturerbe manifestiert. Das Bauwerk erreicht gerade durch Reduktion auf das absolut Notwendige die höchst mögliche Anpassung an die Welterbelandschaft. Ja, sie wertet diese an der Stelle sogar auf. Trotz des Minimalismus erkennt man die große Geste, die das Bauwerk unverwechselbar macht, so unverwechselbar wie das Umfeld.



Ansicht von Osten 1:250